

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Tage des Herrn

Weidmann, Paul

Dessau und Leipzig, 1784

VD18 13193902

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219327)

Vorrede.

Ich fand in diesem erhabenen Stoffe so viel Feyerlichkeit, und so manche vortheilhafte Gelegenheit zum harmonischen Scharffsinne für einen denkenden Tonsezer, daß ich es wagte, gegenwärtige Cantate zu verfassen, und an das Licht zu geben. Geistliche Gesänge werden zwar nicht auf der Scene vorgestellt; ich schildere doch einige Umstände der Zeit, und des Ortes, um die Einbildungskraft des Lesers mehr zu begeistern. Ich lasse Gott mit Bedacht nur wie Orakel sprechen, damit ich der Majestät nichts vergebe. Engelschöre lehrt uns die Schrift; und der Mittler hat als Mensch mit unserer Natur zu vielen Zusammenhang, als daß ein heiliges Lied ihn abwürdigen sollte.

Da ich bemerkte, daß unabgetheilte Cantaten wegen der Bequemlichkeit der Tonkünstler, Sänger und Zuhörer oft sehr unschicksam in zwey Stücke zerrissen werden; habe ich meinen Plan schon so angelegt, daß er sich natürlich theilet, und eine gehörige Ruhe auszeichnet. Die Praxis lehrt uns viel, was nach den Regeln der Theorie entbehrlich zu seyn scheint. Dieses habe ich vorläufig zu erinnern.

Der Verfasser.